

*Dr. Müllerer*

**BUNDES-  
GYMNASIUM  
FELDKIRCH**

RELIGIO

SCIENTIA

PATRIA

Schuljahr 1953/54

Jahresbericht

**GE BR. HILTI**

BAUUNTERNEHMUNG

**FELDKIRCH**

H O C H B A U  
T I E F B A U  
EISENBETONBAU  
STRASSENBAU  
BAUMATERIALIEN

Hartschotterwerk Götzis

*Schuhhaus*

*Jagwerker*

Feldkirch

**Dornbirn**

**Führend in Mode - Schuhen**

## Geleitwort

Mit dem neuen Jahresbericht, der allen Freunden, deren Anteilnahme am Gedeihen des Feldkircher Gymnasiums vorausgesetzt wird, zugeht, legt die Direktion wieder Rechenschaft über das vergangene Schuljahr ab.

Zuerst sei ein Wort des Grußes allen gesagt, die als Schülereatern oder ehemalige Schüler im Geiste mit unserer Schule verbunden sind.

Aufrichtiger Dank sei allen Wohltätern der Studenten und der Schule gesagt. Sie haben wieder geholfen, daß manche Schwierigkeiten überwunden wurden.

Eine traurige Pflicht gebietet, eines allzufrüh verstorbenen Mannes zu gedenken.



### Professor Albert Rümmele

Er kam im Jahre 1918 als Supplent an das Feldkircher Gymnasium und blieb dieser Anstalt bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1949 treu. Mehr als 30 Jahre war er seinen zahlreichen Schülern ein väterlicher Lehrer, seinen Kollegen ein herzenguter Freund. Am 9. März 1954 starb er im 67. Lebensjahre. Das Bundesgymnasium in Feldkirch wird sein Andenken stets in Ehren halten.

## Chronik des Schuljahres 1953/54

Auch in den großen Ferien war das Gymnasium nicht tot. Der Kanzleibetrieb ging in eingeschränktem Umfange weiter und verschiedene kleinere Reparaturen im Hause wurden in dieser Zeit vorgenommen. Einige Maturajahrgänge benützten die Sommerzeit, um Maturajubiläen abzuhalten. So feierte am 13. Juli der Maturajahrgang 1913 das 40-jährige Maturajubiläum, am 19. Juli der Jahrgang 1948 das 5-jährige Maturajubiläum (Früh übt sich...!), am 7. und 8. September kamen in erfreulicher Rüstigkeit die Maturanten des Jahrganges 1903 zusammen, um das 50-jährige Maturajubiläum zu feiern. In der Zeit vom 25. August bis 6. September machten die Altphilologen von Vorarlberg mit Unterstützung des Unterrichtsministeriums eine Studienreise nach Rom und Neapel, über die an anderer Stelle berichtet wird.

**14. September bis 16. September:** Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen.

**21. September:** Schriftliche Reifeprüfungen.

**3. Oktober:** Prof. Friedrich Wildgans spricht vor den Schülern über moderne Musik.

**6. Oktober:** Schülervorstellung des Theaters für Vorarlberg, Shakespeare „Der Widerspenstigen Zähmung“. Bei der am selben Tag durchgeführten Rätselsendung „Die Große Chance“ mit Maxi Böhm beantwortet der Schüler Netolitzky der 7. Klasse alle 6 Fragen und kann einen Gewinn von nahezu 2000 S nachhause tragen.

**13. Oktober:** Mündliche Reifeprüfung.

**14. Oktober:** Wandertag bei schönstem Herbstwetter.

**17. Oktober:** Die 3.—8. Klasse besuchen den Film „Lhasa Lo“.

**29. Oktober:** Gedächtnisgottesdienst für die verstorbenen Lehrer und Schüler.

**3. November:** Begräbnis des Kirchenarchivars Prof. Dr. Andreas Ulmer, der zahlreiche Schriften über die Geschichte des Feldkircher Gymnasiums verfaßte. — Beginn der Schulmilchaktion. Die Schüler können in der großen Pause ein Viertel Liter Milch erhalten. An der Milchaktion nehmen durchschnittlich 70 bis 100 Schüler teil.

**4. November:** Die Schüler der 7. Klasse halten in der Gymnasialturnhalle einen Tanzkurs ab.

**6. November:** Der Elternrat tritt zum ersten Mal in diesem Schuljahr zusammen.

**17. November:** Erster Elternsprechtag.

**20. November:** Pädagogische Konferenz. Prof. Dr. Krozewski spricht auf Grund eines Aufsatzes von Landesschulinspektor Hofrat Franz Hörburger über den Anteil der Schule an der Erziehung. Die Ergebnisse der sich im Anschluß an den Bericht abwickelnden Aussprache faßt Prof. Dr. Holzer am 26. 11. in einer allgemeinen Elternversammlung in einem Referat zusammen.

**27. November:** Hauptversammlung der Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums.

**9. Dezember:** Trimesterkonferenz.

**12. Dezember:** Trimesterschluß.

**15. Dezember:** Zweiter Elternsprechtag.

**23. Dezember bis 6. Jänner:** Weihnachtsferien.

**8. Jänner:** Der Augenarzt Dr. Kleiner beginnt auf Bitte der Direktion eine Vortragsreihe für die Schüler der 7. und 8. Klasse über „Das gute Benehmen“.

**12. Jänner:** Die 8. Klasse soll zum Katastropheneinsatz im Lawinengebiet geschickt werden. Der Einsatz kommt dann jedoch nicht zustande, weil kein Bedarf mehr vorhanden ist.

**20. Jänner:** Die 3.b Klasse fährt nach Dornbirn zum Studio des Landes-senders Vorarlberg, um in einem Fragenwettbewerb gegen eine Innsbrucker Mittelschulklasse anzutreten. Unsere Schüler siegen und kehren mit einem Preis heim.

**25. Jänner:** Alle Professoren nehmen an einer großen Mittelschullehrertagung in Bregenz teil.

**2. Februar:** Schüleraufführung des Theaters für Vorarlberg „Der Geizige“ von Molière.

**22. bis 27. Februar:** Schikurse für die 3.—8. Klasse.

**24. Februar:** Halbtagswanderung für die unteren Klassen.

**25. Februar:** Der Schauspieler Eggarter bringt klassische Gedichte zum Vortrag.

**27. Februar:** Die Arbeiterkammer Feldkirch führt den Schülern Kulturtonfilme vor.

**12. März:** Begräbnis des ehemaligen Professors Albert Rümmele. Die Schule nimmt geschlossen teil. Am Grabe spricht Landesschulinspektor Wilhelm Thurnher.

**30. März:** Trimesterkonferenz.

31. März: Elternabend für die Eltern der 14-jährigen Schüler. Der Berufsberater beim Landesarbeitsamt Bregenz, Prof. Neururer, weist die Eltern derjenigen Schüler, die ihrer Neigung oder Anlage nach weniger für das weitere Mittelschulstudium in Frage kommen, auf die verschiedenen Berufsmöglichkeiten hin. Eine Lehrerkonferenz hat vorher alle Schüler der 4. Klasse auf ihre Eignung zum Studium geprüft und will den Eltern in der Berufsberatung an die Hand gehen.

**3. April:** Trimesterschluß.

**5. bis 7. April:** Maturantentage auf der Schattenburg für alle Vorarlberger Mittelschulen. Männer aus verschiedenen Berufen sprechen zu den Maturanten.

**6. April:** 3. Elternsprechtag.

**7. April:** Die 6. und 7. Klasse fahren ins Große Walsertal zum Lawinaufräumdienst. In der Folgezeit werden abwechselnd alle Klassen des Obergymnasiums zu diesem Aufräumdienst eingesetzt.

**12. bis 20. April:** Osterferien.

**27. April:** Blinde Künstler geben vor den Schülern ein Konzert.

**9. bis 17. Mai:** Die 7. Klasse fährt geschlossen nach Wien, um an der Aktion „Theater der Jugend“ teilzunehmen.

**11. Mai:** Filmvorführung „Donnernde Hufe“.

**13. Mai:** Eine pädagogische Konferenz befaßt sich mit verschiedenen aktuelleren Fragen des Schulbetriebes. Gleichzeitig Zulassungskonferenz für die 8. Klasse.

**24. bis 28. Mai:** Schriftliche Reifeprüfung.

**24. Mai:** Im Rahmen des marianischen Jahres hält Bischof Paulus Rusch in der Johanneskirche ein Pontifikalamt für die Gymnasiasten.

**8. Juni:** Der Lehrkörper macht einen Ausflug nach Appenzell, wo das moderne Kapuzinergymnasium besichtigt wird, und nach Zürich.

**10. Juni:** Mittelschulturnfest in Bregenz. Durch das sehr schlechte Wetter bedingt, wird die Teilnahme unserer Schule nur auf wenige ausgesuchte Schüler beschränkt.

**22. Juni:** Ganztägiger Wandertag für alle Klassen. Die Ziele sind durchwegs Berge und Bergseen in Vorarlberg.

**25. bis 28. Juni:** Mündliche Reifeprüfungen unter dem Vorsitz des Herrn Landesschulinspektors Wilhelm Thurher.

**30. Juni:** Aufnahmeprüfung für die 1. Klasse.

**2. Juli:** Zeugiskonferenz.

8. Juli: Zum fünften Mal wird das große Schulschlußfest in der Volkshalle abgehalten. In einem bunten Programm zeigen die Schüler in Theateraufführungen, Gesang, Volkstanz und turnerischen Darbietungen ihr Können. Das Stadtorchester Feldkirch verschönt den Abend durch seine Mitwirkung. Ein reichhaltiger Glückstopf, für den die Geschäftsleute Feldkirchs schöne Preise gestiftet haben, bringt viel Freude.

10. Juli: Schluß des Schuljahres mit Dankgottesdienst. Schlußfeier im Saalbau und Zeugnisverteilung.

## Aus dem Schulgeschehen

### Theater der Jugend

Dank der tatkräftigen Unterstützung durch die Direktion der Schule und die Vereinigung der Freunde des Gymnasiums wurde es im heurigen Schuljahr sämtlichen Schülern der 7. Klasse ermöglicht, an der vom 10. bis 17. Mai durch das „Theater der Jugend“ in verdienstvoller Weise veranstalteten Theaterwoche in Wien teilzunehmen. Diese Tage wurden für alle zu einem gewinnreichen, erhebenden und sicher unvergeßlichen Erlebnis.

Die besten Bühnen der Bundeshauptstadt vermittelten durch erstrangige Künstler glanzvolle Aufführungen von Theatern und Opern. In Goethes „Iphigenie“ und Schillers „Wilhelm Tell“ wurde den Schülern die Größe der deutschen Klassik in ergreifendem Spiel und vollendeter Sprachkultur zur erlebten Wirklichkeit. B. Shaws „Kaiser von Amerika“, vom Burgtheater meisterhaft gespielt, machte sie besser, als es je der Literaturunterricht vermöchte, mit dem geistreichen irischen Dramatiker bekannt. Vier Opernaufführungen (Lortzings „Waffenschmied“, Verdis „Troubadour“ und „Othello“ sowie Wagners „Fliegender Holländer“) bildeten für die Liebhaber und Kenner von Musik und Gesang einmalige Erlebnisse.

Das Programm dieser Wiener Woche bot den Schülern aber auch Gelegenheit, alle bedeutenden Kunstdenkmäler, Sehenswürdigkeiten und Museen der kulturellen und politischen Metropole eines einst bedeutsamen Reiches unter kundiger Führung kennenzulernen.

Noch eines darf als wichtiger Aktivposten gebucht werden: Die jungen Mittelschüler traten, meist wohl zum erstenmal, führenden Männern unseres Staates, dem Wiener Bürgermeister, dem Nationalratspräsidenten, dem Unterrichtsminister und dem Bundespräsidenten persönlich gegenüber, sie hörten aus ihrem Munde überzeugende, treffliche Worte über das, was uns das Vaterland Oesterreich bedeutet und wozu es uns verpflichtet. Sie lern-

ten die Zentren des politischen Lebens, das Wiener Rathaus, die Hofburg und das Parlament, kennen und wurden durch Experten über das Funktionieren des Staatsapparates unterrichtet. Es kann ohne Uebertreibung gesagt werden, die Wiener Woche hat für jeden einzelnen, für die Schule und den Staat wertvolle Früchte getragen. Durch die lebende Einführung in die Werke hehrer Kunst wurde der Weckung und Entfaltung wahren Menschentums und damit der humanistischen Bildung ein unersetzbarer Dienst erwiesen. Die Kunst ist ja essentiell mit dem Guten und Wahren und dadurch auch mit Ethik und Religion unlösbar verbunden. Der kunstliebende, kunstsinninge Mensch kann, das sagt uns ein sicheres Gefühl, nicht gemein und gottlos sein. Der Volksmund weiß es, daß böse Menschen keine Lieder haben. Jede Erziehung zu wahrer Kunst ist daher indirekt auch eine Erziehung zur Sittlichkeit und Religion. Es ist sicher kein Zufall, daß gerade die höchste Kunst, die musikalisch-dramatische, ihren Ursprung im religiösen Kult hat. Da die Schule neben der Wissensvermittlung auch die Erziehung als wesentlichen Auftrag ansieht, wird dieser Theaterwoche mit Fug und Recht große Bedeutung beigemessen. Auch die staatsbürgerliche Erziehung fand in diesen Tagen eine wertvolle Förderung. Viele junge Menschen haben zum erstenmal die Größe ihres Vaterlandes aus den lebenden Zeugnissen seiner großen Vergangenheit, aber auch aus seinen gegenwärtigen kulturellen Leistungen eindrucksvoll vor Augen geführt bekommen. Oesterreichs Reichtum auf dem geistigen Sektor ist für sie nicht mehr eine klingende Phrase, sondern erlebte Wirklichkeit. In diesen wenigen Tagen wurde ein seelisches Band zur Bundeshauptstadt geknüpft, was gerade für das Land vor dem Arlberg, wo nur allzu leicht der gute föderalistische Gedanke einen Beigeschmack von Eigenbrötelei und Separatismus hat, besonders wertvoll erscheint.

So waren denn die Worte Schillers, mit denen eine Teilnehmerin des Feldkircher Gymnasiums im Namen der Mittelschüler Oesterreichs den beredten Dank an den Bundespräsidenten schloß, wirklich nicht nur ein privates Lippenbekenntnis, sie brannten in den Herzen aller jener, welche diese schönen, köstlichen Tage miterleben durften, und wir stellen sie daher füglich auch an den Schluß dieser Zeilen: „Der Oesterreicher hat ein Vaterland, er liebt's und hat auch Ursach', es zu lieben“.

Dr. Holzer



## Lawineneinsatz im Walsertal

Als die Schreckenskunde von der Lawinenkatastrophe des letzten Winter durch das Land ging, erfaßte die allgemeine Welle der Trauer und des Mitfühlens auch unsere Schule. Sofort stellten sich im Zuge der allgemeinen Rettungsaktionen auch Schüler der obersten Klassen zur Verfügung und trugen nach besten Kräften dazu bei, das unübersehbare Ausmaß des Unglückes zu mindern.

Der Winter, der so vielen Not und Tod gebracht hatte, ging. Die Frühlingssonne brachte die ungeheuren Schneemassen zum Schmelzen. Jetzt erst wurde die Lawinenkatastrophe in ihrem ganzen Umfang sichtbar. Die Zerstörungen im Großen Walsertal waren groß und umfangreich. Was die rasenden Elemente in wenigen Tagen vernichtet hatten, konnte nur durch eine umfassende Gemeinschaftsleistung wieder aufgebaut werden.

Unser Landeshauptmann rief die Jugend Vorarlbergs zum freiwilligen Arbeitseinsatz. Als unser Direktor die Schüler der oberen Klassen zur tätigen Aufbauarbeit im Katastrophengebiet aufforderte, waren diese mit Freude bereit. Willig und gerne folgten sie dem Ruf. Sie durften ja helfen, den so schwer getroffenen Bergbauern eine neue Lebensgrundlage aufzubauen.

Ihr alle, die ihr diese Zeilen lest, ihr Vorgesetzten, ihr Eltern, ihr ehemaligen Schüler und ihr Freunde und Wohltäter unserer Schule, Ihr dürft es glauben, was Euch ein Lehrer sagt, der vor den Schülern für sein Wort geradestehen muß: Es war nicht die Freude über einen verlorenen Schultag, die unsere Buben erfüllte, als sie an die Arbeit gingen. Es war vielmehr nur der lautere Wille in den Herzen der Schüler, sich mit aller Kraft für das große Werk der Nächstenliebe einzusetzen. Unsere, der harten Arbeit mit der Hand vielfach ungewohnten Studenten haben mit einer Einsatzfreude gearbeitet, über die man nur staunen konnte. Bei Regen und Schnee, bei Kälte und Sturm harrten sie aus und taten, was man ihnen schaffte. Sie trugen eingestürzte Häuser ab, sie sägten und hackten Holz, sie säuberten die Wiesen von Glassplittern und Holzteilen, sie hoben Erde aus für Häuser, die an einer geschützteren Stelle gebaut werden sollten usw. Auch unsere Mädchen wollten dabei sein und machten sich bei der Zubereitung des Essens für ihre Klassenkameraden sehr nützlich.

Der ersten Begeisterung für die gute Tat folgte der anhaltende Ernst, der ihnen die Kraft zum Durchhalten gab. Todmüde kehrten sie alle am Abend heim. Und meldeten sich wieder. Und wollten wieder arbeiten, wieder helfen.

Keiner der Professoren, die als Führer der verschiedenen Einsatzgruppen unseres Gymnasiums mitgingen, mußte etwas befehlen. Er hatte nur zu

ordnen, hatte die Hände, die sich ihm willig entgegenstreckten, zweckmäßig einzusetzen. Es war für den Lehrer eine Freude und ein Stolz zugleich, den Idealismus und die Opferbereitschaft unserer Studenten feststellen zu können, wo es um ein gutes Werk ging. Mit Genugtuung hörten wir das Urteil der örtlichen Einsatzleitung, die unseren Buben das beste Zeugnis ausstellte und uns versicherte, daß die Feldkircher Gymnasiasten zu den eifrigsten und tüchtigsten Helfern bei den Aufräumungsarbeiten gehört haben.

Unsere Studenten sahen dabei die furchtbaren Zerstörungen, die von den Lawinen angerichtet worden waren. Sie blickten in das Auge des alten Mütterleins, dem die Lawine den einzigen Sohn, die Stütze ihres Alters, geraubt hat. Sie drückten zum Abschied die Hand den Kindern, die ihre Mutter, ihren Vater verloren hatten. Sie beteten auch am Massengrab der Opfer von Blons ein Vaterunser.

Sie sahen aber auch das gläubige Gottvertrauen, mit dem die Ueberlebenden an die Arbeit des Wiederaufbaues gingen. Sie ahnten das ewige Ringen des Menschen mit dem Schicksal, das hier so grausam gewütet hat. Sie erkannten die Macht der Elemente und der Natur und verglichen sie mit der Kraft der Menschen. Sie erlebten in diesen Tagen im Großen Walsertal, wie klein der Mensch ist gegenüber der Macht des Schicksals.

Sie erfuhren aber auch von der Größe des Menschen, der, seine Grenzen erkennend, mit Gottvertrauen und mit neuem Mut beginnt, der nicht feige flüchtet und das harte Dasein des Bergbauern mit dem bequemeren Leben der Ebene vertauscht, sondern auf dem Platz, wo ihn der Herrgot hingestellt hat, ausharrt, um, dem ewigen Schöpfungsauftrag Gottes getreu, zu werken und zu bauen, damit seinen Kindern wieder eine Heimat werde.

Dr. Klien

### **Der Handarbeitsunterricht für Knaben im Schuljahr 1953/54**

Trotz vieler Schwierigkeiten, die sich dem Handarbeitsunterricht im Bundesgymnasium durch Raummangel und geringen Werkzeugbestand ergaben, konnten im heurigen Schuljahr erfreuliche Arbeitsleistungen der Schüler zustandekommen. Ermöglicht wurde dies durch die Verlegung des Handarbeitsunterrichtes in einen neuen Arbeitsraum (Gang im 3. Stock) und durch die Neuanschaffung verschiedener Werkzeuge. Die behelfsmäßige Unterkunft, die zu Beginn des Schuljahres als Werkstätte zur Verfügung stand, konnte nicht mehr länger den Anforderungen eines geregelten Unterrichtes genügen. Enge Raumverhältnisse, schlechte Beleuchtung und eine ständige Bodenfeuchtigkeit waren weder der Gesundheit der Schüler noch dem guten Erhaltungszustand der Werkzeuge zuträglich, ganz abgesehen davon, daß ein

sauber und nett eingerichteter Werkraum anregend auf die Arbeitsleistung der Schüler einwirkt.

Noch vor Einbruch des Winters war es möglich, eine neue Unterkunft zu beziehen, die nun als wesentlich besser und geräumiger gegenüber der vorigen, im gegenwärtigen Zustand aber kaum als Endlösung zu bezeichnen ist. Den Schülern jedenfalls gibt die neue Werkstätte genug Möglichkeit zur Arbeit.

Das zweite erfreuliche Ereignis war die Bereitstellung von Geldmitteln zum Ankauf von Werkzeug. Ein Betrag von 100 S, von der Schule zur Verfügung gestellt, wurde zum Erwerb von Feilen und zur Instandsetzung verschiedener Werkzeuge verwendet, eine Spende der Firma Manner, Feldkirch, ergänzte den Bestand an Sägen, schließlich ermöglichte die Aussetzung eines Geldbetrages von 1200.— S durch das Unterrichtsministerium in Wien die Anschaffung neuer Stech- und Schneidwerkzeuge, Sägen, Stahllineale, einer Handschleifmaschine und verschiedener anderer Arbeitsbehelfe. Viele sonstige Wünsche an Werkzeug oder Arbeitsgeräten mußten vorerst noch zurückgestellt werden, hoffentlich bringt das neue Schuljahr eine weitere Bereicherung des Bestandes. Dringend notwendig wären auch feste Arbeitstische oder Hobelbänke, die den älteren Jahrgängen größere Arbeiten in Holz erlauben würden. Eine Drechselbank oder eine Elektrosäge würde gerade bei diesen Schülern die Arbeitsmöglichkeiten erweitern.

Bei der Erstellung der Arbeitsaufgaben wurde grundsätzlich eine Trennung zwischen Papp- und Holzarbeiten durchgeführt, nur die Schüler der ersten Klassen beschäftigten sich mit den verschiedenen Techniken der Papier- und Pappbearbeitung. Für den klassenweisen Einkauf des Materials wurde von jedem Schüler ein durchschnittlicher Beitrag von 4.— S pro Trimester verlangt. Erfreulich wäre es, wenn die Gewerbebetriebe Feldkirchs auch im nächsten Schuljahr weiterhin Verständnis für die kleinen Bedürfnisse und Anforderungen der Schule zeigen würden. Je leichter und billiger Material für die Kinder besorgt werden kann, umso besser werden die Arbeitsleistungen.

Wenn eine kleine Handarbeits-Ausstellung am Ende des Jahres Eltern und Freunden eine Ueberschau der geleisteten Arbeit und Ausblick auf Arbeitsmöglichkeiten bieten will, so soll hier noch eine kurze Bemerkung gemacht werden, um Mißverständnisse auszuschalten, die beim Betrachten der Schülerarbeiten aufkommen könnten. Die Bedeutung des Handarbeitsunterrichtes und die Bedeutung eines Handarbeitsfreikurses liegt nicht darin, Handwerker in den verschiedenen Techniken auszubilden. Nur der natürlichen Begabung und Veranlagung der jungen Menschen nach Betätigung ihrer Hände soll hier Rechnung getragen und diese in vernünftige Bahnen gelenkt werden. Mögen frühere Zeiten verschiedene Ansichten über Sinn und Zweck dieses

Unterrichtsfaches gehabt haben — Abhaltung von Müßigang, Antrieb zum selbständigen Schaffen, Ausbildung von Kopf und Hand — so wird sich gerade die moderne Zeit in ihrem ständigen Streben nach Technisierung und Mechanisierung bewußt werden, nicht auf die Grundlagen jeder menschlichen Arbeit zu vergessen — Kopf und Hand. Ist für die Ausbildung des Geistes im Gymnasium redlich gesorgt, so nimmt die Handarbeit neben anderen Fächern die Ausbildung der Hand auf sich.

Franz Pachner

### Die Studienfahrt nach Italien

Trinkt, ihr Augen, was die Wimper hält,  
Von dem gold'nen Ueberfluß der Welt.

Gegen Ende der Ferien 1953 führte die Arbeitsgemeinschaft der klass. Philologen eine Studienreise nach Italien durch, an der die meisten Lehrer und Lehrerinnen der alten Sprachen Vorarlbergs teilnahmen; vom Gymnasium Feldkirch schlossen sich an: Direktor W. Stecher, die Professoren Dr. A. Brüstle, E. Fritz, Dr. A. Klien und O. Rauffler. Die Vorbereitung der Fahrt und die nicht immer dankbare Aufgabe der Reiseleitung war Prof. Dr. W. Hämmerle anvertraut. Um einem weiten Kreise die Teilnahme zu ermöglichen, hatte das Bundesministerium für Unterricht einen ansehnlichen Betrag als Zuschuß zur Verfügung gestellt.

Am Nachmittag des 27. August traf die aus etwa 30 Personen bestehende Reisegesellschaft in Rom ein und bezog ihre Quartiere im Albergo Monte Verde.

Der erste Vormittag war natürlich St. Peter und den Vatikanischen Sammlungen gewidmet; den berühmten Rundblick von der Kuppel zu genießen, verhinderte ein Wolkenbruch, wie ihn Rom seit Jahrzehnten nicht erlebt hatte; er brachte aber auch erfreuliche Abkühlung. Ziel des Nachmittages waren das Forum Romanum, die Kaiserfora und der Palatin; die kurze Zeit erlaubte es freilich nur, einen Ueberblick und Gesamteindruck zu gewinnen.

Aus dem reichen Besichtigungsprogramm der folgenden Tage seien hervor-gehoben: die Tempel der Fortuna Virilis und der Vesta, das Colosseum und Partheon, Neros Domus Aurea, die Ara Pacis, das Thermen- und Kapitoli-nische Museum, die Via Appia mit dem Grabmal der Gaccilia Metella und den ältesten Katakomben. An Ort und Stelle wurde jeweils von sachkundigen Kollegen in einem Kurzreferat das Wichtigste über das betreffende Denkmal gesagt — eine Einrichtung, die sich gut bewährte.

Ein tiefes und eigenartiges Erlebnis vermittelte die Fahrt zu den Etrusker-Totenstädten von Cerveteri und Tarquinia; dort bergen die zahllosen Grabhügel aus dem Felsen gemeißelte Kammern mit oft reichem Reliefschmuck,



hier leuchten von den Wänden vielfigurige Gemälde, Spiegelbilder rauschenden Lebens und düsteren Totenkultus dieses versunkenen Volkes. Eine große Fülle wertvoller Funde aus dieser zwielichtigen römischen Frühzeit bot das Museum im prächtigen gotischen Palazzo Vitelleschi.

In die reizvolle Landschaft der Albanerberge führte eine Autobus-Halbtagsfahrt über Nemi (die Schiffe sind leider im Kriege verbrannt), das

hochragende Rocca di Papa, das Kloster Grotta Ferrata und Frascati.

Einem günstigen Zufall war es zu verdanken, daß wir an einem Empfang beim Hl. Vater in Castel Gandolfo teilnehmen durften; unvergeßlich das Bild der jubelnden Menge im abendlichen Schloßhof, die schlichte Erscheinung und die herzlichen Worte des Papstes.

So sind im Fluge sechs Tage vergangen, die fast ausschließlich dem antiken Rom gewidmet waren; über die Kunstschatze und Bauwerke des Mittelalters und der Neuzeit konnte eine mehrstündige Stadtrundfahrt nur einen gedrängten Ueberblick bieten. Nicht vergessen sei ein erlesener musikalischer Genuß: die Toscaaufführung im Freilichttheater der Caracallathermen.

Der „Rapidissimo“ entführte die Gesellschaft nach Neapel. Am Nachmittag besuchten wir noch Pästum, das uns den ersten Eindruck von der feierlichen Würde frühgriechischer Tempel gab.

Der folgende Tag ließ die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten: die Unentwegten zogen den Arvernersee und die Grotte der Sibylle vor, die Mehrzahl aber die Blaue Grotte von Capri, ein paar Stunden der Entspannung auf dem wunderschönen Eiland und das lang ersehnte Bad im Meere.

Der letzte Tag aber vereinte wieder alle in einer mehrstündigen Wanderung durch Pompeji, — die tote Stadt, und doch die unerschöpfliche Quelle unseres Wissens vom römischen Leben.

Auf der Heimreise vermittelten einige Stunden Aufenthalt eine leider nur flüchtige Bekanntschaft mit Florenz.

Nun liegen jene Tage weit zurück, vergessen sind die Mühen und Anstrengungen. Lebendig geblieben ist, was wir an Vertiefung und Erweiterung unserer Kenntnisse heimbrachten, und ein Abglanz geschauter und erlebter Schönheit, der den Alltag erhellt.

O. Ranftler

## Die Professorensiedlung

Im heurigen Schuljahr verzeichnet die Chronik unserer Anstalt ein Ereignis ganz besonderer Art: Durch die Vollendung einer Siedlung von fünf Doppelhäusern konnten im Laufe dieses Jahres sieben Professoren zusammen mit dem Herrn Direktor ein neues Heim für ihre Familien finden.

Ein sehr großer Teil unserer Professoren wohnte in den ersten Nachkriegsjahren unter denkbar ungünstigen Verhältnissen. Da die in Feldkirch herrschende Wohnungsnot nur geringe Aussichten auf eine Besserung dieser Notlage bot, entschlossen sich einige Professoren, zur „Selbsthilfe“ zu greifen und selbst zu bauen.

Die Unterstützung und Förderung seitens der vorgesetzten Dienststellen einschließlich des Unterrichtsministeriums war von allem Anfang an gegeben, da man schon aus dienstlichen Gründen daran interessiert war, daß die Wohnverhältnisse der Professoren geregelt waren.

Zuerst mußte das Problem der Platzfrage gelöst werden. Nach langen Verhandlungen mit Privatpersonen gelang es endlich, einen Platz zu finden und, dank dem Entgegenkommen des Besitzers, zu einem günstigen Preis zu erwerben. Langwierig waren dann auch die Verhandlungen mit der



Stadtgemeinde wegen des Zufahrtweges, da eine Lösung im Rahmen des Stadtverbauungsplanes gefunden werden mußte. Nachdem diese Voraussetzungen gegeben waren, wurde es erst möglich, mit Hilfe der Vorarlberger „Gemeinnützigen Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft“ das Bauvorhaben durchzuführen.

Im Juli 1952 wurde mit dem Bau begonnen, an Weihnachten 1952 konnten die zukünftigen Besitzer der Häuser mit den Arbeitern das Richtfest feiern, mit Beginn des Schuljahres 1953-54 zogen die ersten Siedler in ihr neues Heim, und am Ende dieses Schuljahres sind es der Herr Direktor, sieben Professoren, ein Hauptschullehrer und ein Landesbeamter, die mit ihren Familien ein schönes Heim gefunden haben.

Die Professorensiedlung ist eine Gemeinschaftsleistung. Viele haben an ihrem Gelingen Anteil und Verdienst, allen sei dafür gedankt, besonders aber dem rührigen Initiator dieses stolzen Werkes, Prof. Dr. Othmar Längle, der Gemeinnützigen Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft, der Landes- schulbehörde und dem Unterrichtsministerium sowie dem Bundesministerium für soziale Verwaltung, den Darlehensgebern und der Stadtgemeinde, den Bauarbeitern und allen jenen, die in irgend einer Form das Werk in Rat und Tat gefördert haben.

Dank und Anerkennung gebührt aber auch den Siedlern selbst. Denn diese sind nicht nur diejenigen allein, welche die Früchte ihres Schweißes und ihrer Opfer genießen. Unter den sehr schwierigen Bedingungen der Nachkriegszeit haben sie neben der gewissenhaften Erfüllung ihrer Berufspflichten keine Opfer gescheut, um das große Ziel, die „Professorensiedlung“, zu vollenden. Nun sind sie im eigenen Heim, befreit von den drückenden Sorgen der Wohnungsnot, und frei für die tägliche Pflicht, für den verantwortungsvollen Dienst an unserer studierenden Jugend.

### **8. Klasse: Gesellschaftslehre**

Im Rahmen des Freifaches Gesellschaftslehre wurden für die Schüler der 8. Klasse u. a. folgende Vorträge, Besuche und Veranstaltungen durchgeführt:

Vortrag des Standesbeamten Herrn Alois Rainer: „Organisation und Aufgaben der Gemeindevertretung“.

Empfang durch den Bürgermeister der Stadt Feldkirch Josef Mähr im Rathaus.

Besuch einer Sitzung der Gemeindevertretung.

Dr. Karl Pontesegger, Erster Sekretär der Arbeiterkammer: „Entstehung, Aufbau und Aufgaben der Arbeiterkammer, industrielle Betriebsdemokratie“.

Dr. Otto Burtcher: „Wesen und Aufgaben der Handelskammer“.

Oberfinanzrat Dr. Anselm Winkler: „Staatliche Monopolwirtschaft“.

OLGR. Dr. Leopold Kornxl: „Zivilrecht“.

LGR. Dr. Josef Keckeis: „Strafrecht“.

LGR. Dr. Erwin Sauerwein: „Aus der Praxis des Richters“.

Besuch einer Schöffengerichtsverhandlung.

Justizsekretär Julius Leeb: „Grundbuch, Kaufverträge und Erbschaften“.

Dr. Theodor Veiter: „Pressewesen und Journalismus“.

Rechtsanwalt Dr. Max Riccabona: „Der diplomatische Dienst“.



Facharzt Dr. Ludwig Schauer: Medizinischer Aufklärungsvortrag.  
Besichtigung des Alfenzwerkes der Oesterreichischen Bundesbahnen.  
Vorführung des Dokumentarfilmes „Um das tägliche Brot“.

## Lehrerschaft und Lehrfächerverteilung

Abkürzungen: Religion R; Deutsche Unterrichtssprache D; Latein L; Griechisch G; Englisch E; Geschichte H; Geographie Gg; Naturgeschichte Ng; Physik Nl; Chemie Ch; Mathematik M; Philosophischer Einführungsunterricht Ph; Kunstpflege Ku; Handarbeit Ha; Schreiben Sch; Musik Mu; Leibesübungen T; Kurzschrift St; Gesellschaftslehre Ges.L; Literaturpflege Li; Klassenvorstand Kl.v.

1. Walter Stecher, Direktor, G in 3a; H in 2a.
2. Dr. Jakob Bell, Professor, H in 1a, 1b, 4a, 4b, 5; Gg in 5; St. in 4a, 4b, 5; Kl.v. in 4a (ab 1. 2. 54).
3. Karl Brandl, Professor, Mu in 1a, 1b, 2a; Verwalter der musikalischen Sammlung (Verwendung an der LBA Feldkirch).
4. Wilhelm Bröll, Vertragslehrer, Gg in 1a, 1b; T in 1a, 1b; (Verwendung am BRG Bludenz).
5. Dr. Albert Brüstle, Professor, D in 5, 6; L in 2b (bis 30. 1. 54), 4b; Verwalter der Lehrerbücherei (bis 30. 1. 54); Kl.v. in 2b (bis 30. 1. 54); (Verwendung an der LBA Feldkirch ab 1. 2. 54).
6. Fritz Cerkl, Vertragslehrer, Gg in 4a, 4b; T in 4a, 4b, 6, 8; Assistentz in Ku 1b.
7. Luise Cerkl, Vertragslehrerin, weibl. Ha und T für Mädchen in allen Klassen; (Verwendung am BRG Bludenz und an der LBA Feldkirch).
8. Edwin Eggarter, Vertragslehrer, evang. R für alle evang. Schüler und Schülerinnen der Anstalt.
9. Dr. Josef Fasser, Professor, M in 3a, 3b, 4a; Nl in 3a, 3b, 4a, 6; Verwalter der physik. Sammlung; Kl.v. in 3b.
10. Walter Fritsch, Professor, D in 7, 8; E in 5, 6, 7, 8; Li in 6, 7; Kl.v. in 8; Verwalter der Unterhaltungsbücherei.
11. Elmar Fritz, Professor, D in 2a, 2b, 3a, 4b; L in 8; Kl.v. in 4b.
12. Anton Fussenegger, Vertragslehrer, kath. R in 2a, 2b, 3a, 3b, 4a, 4b, 5, 6, 7, 8.

13. Dr. Siegfried Haltmeyer, Professor, L in 1a, 2a; G in 5 (bis 23. 12. 53); Verwalter der Schülerbücherei; Klv. in 1a.
14. Konstantin Hauschel, Vertragslehrer, kath. R in 1a, 1b.
15. Dr. Josef Holzer, Professor, L in 3a, 3b, 7; G in 4a; Klv. in 7.
16. Dr. Anton Klien, Professor, L in 1b (bis 23. 12. 53); G in 4b, 5 (ab 7. 1. 54), 7, 8; Klv. in 1b (bis 23. 12. 53), in 5 (ab 7. 1. 54).
17. Dr. Elfriede Klien, Vertragslehrerin, L in 1b (ab 7. 1. 54); Klv. in 1b (ab 7. 1. 54).
18. Dr. Karl Koch, Professor, D in 1a, 1b; H in 8; Gg in 8; Ges.L in 8; Verwalter der histor.-geographischen Sammlung.
19. Albert Koeff, Professor, M in 1a, 1b, 2b, 5, 6, 8; Klv. in 6.
20. Josef König, Vertragslehrer, ab 7. 1. 54 H in 2b, Gg in 2a, 2b, 3b, 6.
21. Dr. Georg Krozewski, Professor, Ph in 7, 8; (hauptamtlich an der LBA Feldkirch).
22. Dr. Othmar Längle, Professor, H in 2b (bis 23. 12. 54), 3a, 3b, 6, 7; Gg in 3a bis 23. 12. 53, Gg in 2a, 2b, 3b, 6; Klv. in 3a.
23. Dr. Raimund Müller, Professor, L in 4a, 5; G in 3b, 6; Klv. in 5 (bis 23. 12. 53).
24. Franz Pachner, Vertragslehrer, Ku in 1a, 1b; Sch in 1a, 1b; Ha in 1a, 1b, 2a, 2b; Verwalter der Sammlung für Handarbeit.
25. Otto Ranftler, Professor, D in 3b, 4a; L in 2b (ab 1. 2. 54), 6; Klv. in 4a (bis 30. 1. 54), in 2b (ab 1. 2. 54); Verwalter der Lehrerbücherei (ab 1. 2. 54). (Verwendung an der LBA Feldkirch bis 30. 1. 54).
26. Albert Rauch, Professor, Ku in 2a, 2b, 3a, 3b, 4a, 4b, 5, 7, 8; Verwalter der Sammlung für Kunstpflege.
27. Dr. Karl Schmidler, Professor, Gg in 7; T in 2a, 2b, 3a, 3b, 5; Assistenz T in 1b; Verwalter der Sammlung für Turn- und Sportgeräte.
28. Bruno Schnitzer, Professor, M in 2a, 4b, 7; Nl in 4b, 7, 8; Ch in 5, 6; Verwalter der chemischen Sammlung; Klv. in 2a.
29. Dr. Wilhelm Schosland, Vertragslehrer, Mu in 2b, 3a, 3b, 4a, 4b, 5, 7, 8; Orchesterübungen für alle Klassen (hauptamtlich an der LBA Feldkirch).
30. Dr. August Schütz, Professor, Ng in 1a, 1b, 2a, 2b, 4a, 4b, 6, 8; T in 7; Verwalter der naturgeschichtlichen Sammlung.
31. Otto Schwindl, Vertragslehrer, Gemischter Chor und Kirchenchor für alle Klassen.

32. Dr. Gottfried Pontesegger, Schularzt.
33. Bundesbeamter August Meier, Schulwart.
34. Vertragsangestellte Theresia Mayer, Kanzleikraft.
35. Vertragsangestellter Basil Marte, Schulwart.
36. Vertragsangestellte Emilie Keßler, Aufräumerin.

## Schulnachrichten

### 1. Lehrkörper:

#### a) Pragmatisierungen bzw. Uebernahme in die neuen Personalstände:

Otto Ranftler, Professor ab 1. 3. 1954

#### b) Wiederbestellungen:

Wilhelm Bröll, Professor, ab 1. 7. 1954

Fritz Cerkel, Vertragslehrer

Otto Schwindl, Vertragslehrer.

#### c) Neubestellungen:

Dr. Elfriede Klien, Vertragslehrerin.

Josef König, Vertragslehrer.

Franz Pachner, Vertragslehrer.

#### d) Lehrpflichtermäßigungen:

Dr. Jakob Bell, Professor, erhielt als administrative Hilfskraft Lehrpflichtermäßigung um 6 Stunden.

Dr. Siegfried Haltmeyer, Professor, erhielt Lehrpflichtermäßigung um 6 Stunden.

Dr. Karl Koch, Professor, erhielt Lehrpflichtermäßigung um 5 Stunden.

Dr. Othmar Längle, Professor, erhielt Lehrpflichtermäßigung um 10 Stunden.

Albert Rauch, Professor, erhielt Lehrpflichtermäßigung um 7 Stunden.

Dr. Christian Wimmer, Professor, war im Schuljahre 1953/54 krankheits- halber beurlaubt.

#### e) Ausscheiden:

Josef Eisterer, Probelehrer mit Ende des Schuljahres 1952/53.

Dr. Armin Müller, Probelehrer, mit Ende des Schuljahres 1952/53.

Lore Lichtensteiger, Vertragsangestellte, mit 31. 7. 1953.

# Lesestoffe aus den Fremdsprachen

## Latein:

### 4.a Klasse:

Caes. Gall. I. 30—40; VI. 9—29

### 4.b Klasse:

1. Lateinisches Lesebuch, ausgew. von E. Korkisch und E. Vetter. 1. Teil. Wien-Leipzig 1912. Nr. 5, 6, 32, 34, 40, 45, 47, 51, 53, 64.
2. Caes. Bell. Gall. I. 1—6, 16—20, 30—54; IV. 1—3; V. 5—7; VI. 11—20, 21—28.

### 5. Klasse:

1. Ovid. met. I. 89—162, VI. 313—383; XV. 746—870. Fast. I. 63—88; II. 639—684; IV. 809—862. trist. IV. 10; ex. Ponto IV. 3; Am III. 38, 35—56.
2. Liv. XXI. 1—5, 30—33, 35, 36, 40, 43—45; XXII. 1—8.

### 6. Klasse:

1. Sall. Catil. (Mit einigen Kürzungen)
2. Cic. Catil. I.
3. Verg. Aen. I. 1—436, 494—642, 723—756; II. 1—56, 199—233, 289—327, 689—732; IV. 1—55, 474—498, 607—629; VI. 752—853. Bucol. I.

### 7. Klasse:

1. Cic. De div. II. 1; De re publ. 1. 39—45, 65—69; De off. 1. 74—78, 85—89, 117—121; II. 77—80; III. 49—57, 99—100; Tusc. I. 1—8; II. 11—12; Cato M. 79—82; De or. I. 30—34, 191—197.
2. Plin. Epist. I. 1, 2, 6, 9, 13; II. 14, 17. III. 16; VI. 16, 20; Ad Traian. 95, 97.
3. Röm. Dichtung: Lucr. I. 921—950; II. 991—1022; III. 1—30. Catull. 51, 1, 2, 3, 8, 46, 108.

### 8. Klasse:

1. Hor. carm. I. 1, 11, 14, 21, 22, 37; II. 3, 10, 14; III. 1, 2, 3, 9, 21, 30; IV. 7; Epoden 1, sat. I. 1.
2. Tac. Germ. 2, 4, 9, 10, 18—23; ann. I. 1—13, 15, 55—62; II. 33, 88; III. 53—55, 65; IV. 16, 17, 32, 33; VI. 45—46, 50, 51; XV. 38—44; hist. I. 1—3, 4—11; Agric. 10—13.

3. Lat. christl. Literatur: Urkunde eines Christenprozesses aus d. J. 180 n. Chr.; Min. Fel., Oct. 22—23; Lact., Div. inst. VI. 10; Tert., Apol. 34—35, 50, ad. mart. 2; Vulg. Gen. 1, 2; Luc. 2, 6; Matth. 26; Aug. conf. I. 1; III. 1; V. 13; IX. 10, civ. I. praef. XIX. 7.

Griechisch:

5. Klasse:

1. Xen. An. I. 1—8; II. 1, 2, 5; IV. 4—8.
2. Hom. Il. I.

6. Klasse:

1. Hom. Od. I, XVI, XIX.
2. Her. Vorrede I. 28—33, 85—88; II. 8, 9; VI. 109—116; VII. 38, 101—105, 219—225.

7. Klasse:

1. Pl. Apol. (vollständig).
2. Hom. Od. IX. (vollständig).

8. Klasse:

1. Soph. Antigone (vollständig).
2. Pl. Krit. (vollständig).
3. Griech. Lyrik in Auswahl.

Englisch:

5. Klasse:

Leseheft, zusammengestellt aus Pesta-Schmid, Englischs Unterrichtswerk I. Wien 1935, und aus Werken englischer Autoren.

6. Klasse:

Leseheft, zusammengestellt aus Werken moderner englischer Autoren.

7. Klasse:

Leseheft, zusammengestellt aus Ellinger-Butler, Englischs Unterrichtswerk IV., Wien 1933, Pesta-Schmid, Englischs Unterrichtswerk III., Wien 1933, und aus Werken englischer Autoren.

8. Klasse:

Leseheft, zusammengestellt aus Werken moderner englischer Autoren, insbesondere über kulturkundliche Themen.

# Aufsatzhemen in der Deutschen Unterrichtssprache der Oberstufe

## 5. Klasse:

1. Sachliche Schreiben:
  - a) Stellenbewerbung,
  - b) Entschuldigungsschreiben. (S)
2. Novemberabend auf der Straße. (S)
3. Was nimmt uns und was gibt uns der Winter? (S)
4. Wir und der Wald. (S)
5. Warum lesen wir Bücher? (S)
6. a) Inwiefern sind wir vom Wetter abhängig?  
b) Wanderung am Fluß.  
c) Inwiefern ist das Schicksal Thiels durch sein Verhältnis zu Minna bestimmt? (H)

## 6. Klasse:

1. Was danken Sie der Klassengemeinschaft? (S)
2. Wäre für Sie ein Eigenheim ein erstrebenswerter Besitz? (S)
3. Muß ein aufgeschlossener junger Mensch die Tageszeitung regelmäßig lesen? (S)
4. a) Kannst du nicht reisen, nicht schau'n entlegene Länder und Meere, tröste dich: Wo du auch weilst, bist du von Wundern umringt!  
b) Talwärts in sausender Fahrt! Ein Stimmungsbild aus der Schiwoche.  
c) Ist es das Zeichen eines schlechten Charakters, wenn ein Schüler in seinen Leistungen nachläßt? (S)
5. a) Wie beeinflußt die Technik das Zusammenleben der Menschen?  
b) „Der Mensch muß sich in allen Dingen eine gewisse Ordnung festsetzen, sonst gerät er ins Wilde und Unaufhaltsame“: Die „Ordnung“ in den Lebenskreisen des „Armen Spielmanns“ und ihre Wirkung auf das Schicksal des Helden. (S)
6. a) Was ich von einem guten Film erwarte.  
b) Alte Gassen am Rathaus.  
c) Die Technik als Gestalterin des Landschaftsbildes. (H)

### 7. Klasse:

1. Was macht Ihren Erfahrungen nach einen Theaterabend zu einem bleibenden Gewinn? (S)
2. „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt.“ (Eichendorff). (S)
3. „Die Tätigkeit ist, was den Menschen glücklich macht“. (Goethe). (S)
4. Ist Gehorsam mit der Würde des freien erwachsenen Menschen unvereinbar? (S)
5. „Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da“. (S)
6. Worin erblicken Sie die Aufgabe der Kunst? (H)

### 8. Klasse:

1. „Der Mensch erkennt sich nur im Menschen, nur das Leben lehret jeden, was er sei“. (Goethe). (S)
2. Kann Ihrer Erfahrung nach der Spielfilm mehr als unterhaltenden Wert haben? (S)
3. a) In welchem gedanklichen Verhältnis stehen die Gedichte Goethes „Prometheus“, „Grenzen der Menschheit“, das „Göttliche“ zueinander? (H)  
b) „Das höchste Gut des Volkes ist sein Recht“ (Felix Dahn). (H)  
c) Ist die Steigerung des Lebenstempos unserer Zeit ein Glück oder ein Unglück? (H)
4. a) Kann die Technik den Anspruch erheben, eine „Wohltäterin der Menschheit“ genannt zu werden? (S)  
b) Undank ist der Welt Lohn. (S)  
c) Ist das Heldische noch zeitgemäß? (S)

## Themen der schriftlichen Reifeprüfungen im Sommertermin 1954

### A. Unterrichtssprache

1. Ist Wallenstein „der unbezähmten Ehrsucht Opfer?“  
(Charakterbild nach Schillers Tragödie „Wallenstein“)

2. Ist humanistische Bildung überholt?
3. Not und Furcht kennzeichnen weitgehend die gegenwärtigen Verhältnisse auf der ganzen Erde.

### B. Fremdsprachen

1. Latein:  
Cicero, Ad Quintum fratrem, I, 1.
2. Griechisch:  
Platon, Phaidon, p. 116—117 gek.

### C. Mathematik

1. Ein Fahrrad kostet 930 S; zahlt man nur 200 S an, so muß man 12 Monatsraten à 70 S bezahlen. Mit welchem Zinsfuß rechnet der Kaufmann?
2. Wie hoch ist ein zylindrisches oben offenes Gefäß, das 3 Liter Inhalt hat und die kleinste Oberfläche besitzt?
3. Ein Kegel wird von der Spitze aus so durchschnitten, daß der Durchmesser des Grundkreises im Verhältnis 1:4 geteilt wird. Wie verhalten sich die Inhalte der beiden Körper?
4. In den Schnittpunkten der Kurven  $x^2 + y^2 = 25$  und  $4x^2 + 9y^2 = 180$  werden die Tangenten gezeichnet. Wie groß ist die von den Tangenten eingeschlossene Fläche?

## Reifeprüfungen 1954

Zur Reifeprüfung im Sommertermin 1954 meldeten sich sämtliche 20 Schüler und Schülerinnen der 8. Klasse. Ein Prüfling wurde nicht zugelassen,

Die schriftlichen Reifeprüfungen fanden am 24., 25., 26. und 28. Mai 1954, die mündlichen unter Vorsitz des Herrn Landesschulinspektors Wilhelm Thurnher am 25., 26. und 28. Juni 1954 statt.

Von den 19 Prüflingen wurden 16 für reif erklärt, davon einer mit Auszeichnung; 3 Kandidaten wurden auf den Herbsttermin zurückgestellt.



# Die Büchereien

## 1. Lehrbüchersammlung.

Verwalter: Professor Dr. Siegfried Haltmeyer.

Diese Büchersammlung, die nun nach ihrem Wiederaufbau schon neun Jahre hindurch unseren Studenten gegen eine mäßige Leihgebühr die Lehrbücher zur Verfügung stellt, hat auch heuer wieder eine bedeutende Bereicherung erfahren. Aus den Mitteln der Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums konnten 135 Bände, aus den Mitteln der Schule, d. h. also im wesentlichen aus den Leihgebühren des Vorjahres, konnten 150 Bände angekauft werden; dazu kommt noch eine Zuweisung des Landesschulrates von 30 Bänden. Im ganzen also ein Zuwachs von 315 Bänden.

Ein besonderer Dank sei den Schülern abgestattet, die zum Teil als Geschenk, zum Teil gegen geringes Entgelt ihre Schulbücher der Lehrbüchersammlung überlassen haben.

Prof. Dr. Haltmeyer verwaltet seit über 20 Jahren mit bewundernswerter Hingabe und Arbeitsfreude diese Bücherei, deren Betreuung hohe Anforderungen stellt. Da er nun aus gesundheitlichen Gründen dieses Amt in jüngere Hände legt, sei ihm der aufrichtige Dank und die hohe Anerkennung der Direktion, der Kollegen und aller Schüler herzlich ausgesprochen.

## 2. Schülerbücherei

Verwalter: Professor Walter Fritsch

Gesamtbestand: 559 Nummern

Zuwachs: 19 Nummern

Im Schuljahr 1953/54 wurde der Ausbau der Unterhaltungsbücherei planmäßig fortgesetzt. Dank der zahlreichen Anschaffungen der Nachkriegsjahre steht nun den Schülern der Unterklassen eine ausreichende Zahl moderner Jugendbücher zur Verfügung. Leider aber besaß die Bücherei bisher nur wenige Werke, die sich als Lektüre für Schüler der oberen Klassen eignen. Es wurden daher die bisherigen Bestände heuer besonders durch Schriften hervorragender Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts ergänzt. Die neuen Bücher — 19 Nummern — wurden zum Teil aus Spenden der Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums, zum Teil aber auch aus den Einnahmen der Unterhaltungsbücherei und aus Bundesmitteln bezahlt. Auch im abgelaufenen Schuljahr war der Leihverkehr sehr rege. Die Zahl der Entlehnungen betrug 781.

### 3. Lehrerbücherei

Verwalter: Prof. Dr. A. Brüstle, seit 31. 1. 54 Prof. O. Ranftler

Gesamtbestand: 7262 Nummern

Zuwachs: 123 Nummern (Zeitschriften und Fortsetzungswerke nicht eingerechnet).

In der Erkenntnis, daß der einzelne Lehrer heute kaum imstande ist, die zu seiner Weiterbildung nötigsten Werke anzuschaffen, hat das Bundesministerium für Unterricht heuer einen größeren Kredit gewährt. Dieser ermöglichte es, eine Anzahl schon lange gewünschter Fachbücher, einige schön ausgestattete Prachtwerke und die ersten Bände des neu erscheinenden Herder'schen Lexikons zu erwerben.

Eine weitere Bereicherung ihres Bestandes erfuhr die Bücherei durch die für die Schule kostenlosen Veröffentlichungen der Oesterreichischen Akademie der Wissenschaften und anderer Institute sowie durch Spenden des Landesschulrates. Besonders zu erwähnen sind aber die Schenkungen von Privatpersonen; so danken wir Herrn Dr. Max Riccabona, vor allem aber Herrn Postoberrevident Benno Nägele, der uns auch heuer wieder neben modernen mathematischen und physikalischen Fachbüchern zwei ältere Werke von bedeutendem bibliophilen Werte überließ.

## Kurzbericht über die Lehrmittelsammlungen in Physik und Chemie

### a) Physik

Die physikalische Lehrmittelsammlung erfuhr im abgelaufenen Schuljahr eine wertvolle Ergänzung. Es war durch das Entgegenkommen des BMfU möglich, mit Hilfe eines gewährten Kredites folgende Geräte anzuschaffen:

Ein Motor-Generatormodell der Firma Universitas

Ein Unimeter mit drei Einsätzen, Firma Universitas

Ein statistisches Voltmeter mit Zusatzapparaten, Firma Universitas

Ein NiFe Akkumulator, Firma Tyrolia

Eine Reuterlampe mit Zusatzapparaten, Firma Lorber-Beybold

Erschwerend für den Unterricht war der Umstand, daß es notwendig war, den Physikaal das ganze Jahr hindurch als Klassenzimmer zu verwenden. Aus demselben Grunde konnte auch die technische Einrichtung des Physikaales nicht instandgesetzt werden.

Dr. Fasser

## b) Chemie

Bei der Wiederaufnahme des Unterrichtes im Jahre 1945 mußte die chemische Sammlung vollkommen neu eingerichtet werden. Nach geringeren Anschaffungen in den Vorjahren gelang es im abgelaufenen Jahr mit einem Kredit von 5400 S einerseits die notwendigsten Experimentiergeräte anzukaufen, andererseits auch eine größere Anzahl von Chemikalien zu beschaffen.

Die Verwendung letzterer im Unterricht stößt vor allem auf die Schwierigkeit, daß kein eigener Unterrichtsraum vorhanden ist. Chemische Schulversuche in Klassenzimmern durchzuführen, ist ohne die notwendigen Anschlüsse und Einrichtungen (Gas, Wasser, Abzug) nur in bescheidenstem Ausmaße möglich. Eine Besserung dürfte für das kommende Schuljahr zu erwarten sein, wenn der Physiksaal wieder als solcher benützt werden kann. Doch wäre für chemische Versuche dringend ein Gasabzug notwendig.

An Lehrwanderungen, bzw. Besichtigungen wurden durchgeführt:

Besichtigung einer für Versuchszwecke in Feldkirch anwesenden Fernsehmeßanlage, des E-Werkes, des Gaswerkes sowie des noch im Bau befindlichen neuen Wasserwerkes von Feldkirch, der Brauerei und der Papierfabrik in Frastanz.

Prof. Schnitzer

## Unterstützungswesen

Der Abschluß über ein Jahr bedeutet immer auch Rückblick. Wenn das Schuljahr, das wir nun bald beschließen, zeitlich auch nicht zusammenfällt mit unserem Vereinsjahr, so sei es mir doch gestattet, an dieser Stelle über das Soll und Haben der „Vereinigung der Freunde“ kurz zu berichten: Das Gros dieser geistigen Familie stellt nach wie vor die jährlich wachsende Zahl ehemaliger Schüler unserer Anstalt dar, die zum großen Teil durch ihre Mitgliedschaft in der Vereinigung und damit durch ihren Beitrag uns eine große Hilfe bieten. An Mitgliedsbeiträgen wurden im vergangenen Jahr ca. 5850 Schillinge eingezahlt.

Die Bezeichnung „Studierstädtle“ bedeutet nicht nur Tradition, sondern auch Verpflichtung und Aufgabe für die Gegenwart und Zukunft. Diesen Grundsatz haben sich wohl auch die vielen anderen Gönner zu eigen gemacht. So hat die Geschäftswelt von Feldkirch bei der heurigen Sammlung den Betrag von S 2334.— gespendet. Der Vorstand der Arbeiterkammer in Feldkirch gewährte zu Beginn des Schuljahres an 6 bedürftige Schüler Stipendien zu je 200 S. Zum Jahreschluß steuerte auch er wesentlich dazu

bei, den Preisträgern einer jeden Klasse für ihre Mühen eine Anerkennung in Form eines schönen Buches zu bieten.

Viele andere sind es innerhalb und außerhalb der Stadt, die unserer Jugend, sei es unmittelbar oder durch die Anstalt durch Geldzuwendungen, Gewährung von Freitischen und manch anderem spürbare Hilfe leisteten. Durch Jahrzehnte Studenten zu beherbergen, sie körperlich und seelisch zu betreuen, ist eine Aufgabe, die jene wahrlich zu „Studenten-Eltern“ werden läßt.

Ein Großteil dieser Beträge wurde zur Anschaffung von Schulbüchern verwendet (5860 S). Auch im heurigen Schuljahr wurden an einzelne Schüler Zuschüsse in der Höhe von 40—90 S gewährt, um einem jeden die Teilnahme am Schikurs zu ermöglichen (1750 S).

Allen diesen vielen Gönnern und Freunden möchte ich im Namen der Vereinigung besten Dank sagen. Ihm schließt sich herzlich die Schülerschaft an, die immer mehr erkennen lernt, daß sie nunmehr Nutznießer dieser Einrichtung ist, zu deren Förderung sie dann selbst aufgerufen wird, wenn ihre derzeitige Arbeit im fortschreitenden Alter selbst Früchte trägt.

Wenn Förderer und Wohltäter unserer Anstalt auch weiterhin so die Treue halten, dann kann die Feierstunde am 17. Juni, in der Lehrerschaft und Schüler hochbetagte ehemalige Studenten in einer schlichten Feier ehren, als ein Abbild von dem Geist angesehen werden, der unsere große Familie beseelt und auch weiterhin beseelen möge.

Für die Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums

Der Obmann

Dr. R. Müller

## **Das neue Schuljahr 1954/55**

Montag, 13. September: Aufnahmeprüfungen in alle Klassen.

Dienstag, 14. September und Mittwoch, 15. September: Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen. Alle Prüflinge versammeln sich am 14. September um 8 Uhr im Schulgebäude.

Donnerstag, 16. September: Eröffnungsgottesdienst und Einteilung in die Klassen. Beginn 8 Uhr früh.

# Schülerverzeichnis

Die mit \* bezeichneten Schüler sind Vorzugsschüler

Die mit \*\* bezeichneten Schüler sind Preisträger

In Klammer gesetzte Schüler sind während des Jahres ausgetreten

Die Namen der Klassen-Sprecher sind fettgedruckt

## 1. a KLASSE

Berlinger Johann, Bregenz	Morscher Herbert, Feldkirch
Bitschnau Albert, Hagenhausen	Näff Theodor, Schaan
Blocher Ludwig, Rankweil	Nutz Rainer, Wien
Broeg Hans, See	*Oelz Oswald, Rankweil
Büsch Robert, Schruns	Polt Rudolf, Feldkirch
Deak Franz, Feldkirch	Puchner Manfred, Wien
Ebner Franz, Altenstadt	*Reisch Heinz, Dornbirn
Elsässer Armin, Feldkirch-Tisis	Rusch Norbert, Feldkirch
Fleisch Bruno, Götzis	Rusch Wolfgang, Feldkirch
**Gschwandtner Helfried, Salzburg	Simma Alfons, Bregenz
Gut Ferdinand, Rankweil	Stecker Kurt, Salzburg
Hagn Dietmar, Gais-Bludesch	Stieger Edwin, Friedrichshafen
Hamburger Horst, Wien	Studer Norbert, Altenstadt
Häusle Robert, Satteins	Vonblon Ewald, Rankweil
<b>Heingärtner Werner</b> , Mathon	Weber Wolfgang, Preßburg
Heinzle Josef, Rankweil	Anderer Eleonore, Lindau
Hruska Wolfgang, Salzburg	Herrmann Karin, Bludenz
*Kert Walter, Feldkirch	*Krämer Angelika, Feldkirch
Kirchwegger Peter, Wien	Magloth Edeltraut, Möllersdorf
Koch Paul, Feldkirch	Mayer Maria Eleonora, Wien
Lerch Wolfgang, Rankweil	*Schnitzer Ulrike, Wien
Loacker Heinrich, Götzis	Zoszczuk Daria, Wien
Mayer Franz Xaver, Wien	

## 1. b KLASSE

**Apollonio Bruno, Cortina d' Ampezzo	Gastrager Rudolf, Feldkirch
Aumüller Josef, Otterloh	Gruber Anton, Innsbruck
Bischof Franz, Bürs	Gruber Karl, Krumbach
Bodemann Gerold, Dornbirn	*Hammerer Helmut, Lochau
Brandl Lorenz, Walchenberg	(Hehle Michael, Lochau)
Buchauer Josef, Oberaudorf	Hottner Peter, Straubing
Eder Josef, Hard	Jank Oswald, St. Johann i. T.
Egle Josef, Koblach	Jerabek Helmut, Gubschitz
Egle Karl, Hohenems	Juen Georg, Kappl
Fenkart Heinrich, Feldkirch	Kaufmann Walter, Dornbirn
Flatz Josef, Sulzberg	Klotz Franz, Oetz
Galehr Otto, Salzburg	*Kuprian Hubert, Imst
(Gassner Arnold, Götzis)	Lenz Johann, See

(Lercher Bernhard, Klaus)  
 \*Luggin Herbert, Wien  
 Melmer Erich, Zaunhof  
 \*Präg Horst, Dornbirn  
 \*\*Reiner Eckhart, Lochau  
 \*Reiner Wieland, Lochau  
 Rimml Willibald, Imst  
 Ritsch Johann, Feldkirch  
 Rothauer Alois, Werfen  
 Rümmele Winfried, Dornbirn  
 Schimper Arnold, Feldkirch

Scholz Klaus, Feldkirch  
 (Schroll Georg, Oderberg)  
 Selb Richard, Gaissau  
 Sieber Johann, Bregenz  
 Sprenger Norbert, Bregenz  
 Staggl Fidelis, Zams  
 Steiner Franz, Bartholomäberg  
 Wagener Horst Hans, Berlin  
 \*Walser Franz, Göfis  
 Winkelhardt Norbert, Bochum  
 Wintermeyer Hans, Wien

## 2. a KLASSE

Allinger-Csollich Wilfried, Wien  
 Bachmann Alfred, Muntlix  
 \*Cerba Günter, Wien  
 Fend Herbert, Feldkirch-Tisis  
 Frick Gebhard, Rankweil  
 Frick Paul, Rankweil  
 Gstöhl Franz, Eschen  
 Howorka Alfred, Rankweil  
 Kaiser Georg, Ploesti  
 Klein Wilhelm, Budapest  
 Koepf Gerhard, Innsbruck  
 \*Lercher Roman, Klaus  
 Loacker Martin, Götzis  
 \*Ludescher Peter, Altenstadt  
 Madlener Klaus, Rankweil  
 Nemeč Horst, Wien  
 Payr Thomas, Altenstadt  
 Ritter Adolf, Feldkirch  
 \*Schmidle Harald, Konstanz

Schnetzer Manfred, Rankweil  
 Schreiber Franz, Altenstadt  
 Schwab Josef, Götzis  
 \*Sinz Joachim, Darmstadt  
 Sittner Manfred, Feldkirch  
 Stemmer Jakob, Rankweil  
 Vögel Pius, Altach  
 Walla Herbert, Frastanz  
 Walla Manfred, Frastanz  
 \*Wilhelmi Norbert, Satteins  
 Ganahl Gerda, Feldkirch  
 Kaiser Burgl, Feldkirch  
 Klein Hannelies, Budapest  
 \*\*Marxer Maria Anna, St. Gallen  
 Müller Lieselotte, Gisingen  
 Riener Renate, Altenstadt  
 Schmidle Gudrun, Konstanz  
 \*Schaurhofer Heide, Linz  
 Svojtka Brigitte, Berlin

## 2. b KLASSE

Achenrainer Josef, See  
 Backhaus Hans Jürgen, Essen  
 (Bodemann Gerold, Dornbirn)  
 Ebli Martin, Kakowo  
 Ehrhart Johann, Schönwies  
 Feiks Johann, Schreckenstein  
 (Fenkart Heinrich, Feldkirch)  
 \*Gort Erwin, Göfis  
 \*Großschädl Gert, Wien  
 Hörl Johann, Traunstein  
 Jäger Albert, Kappl  
 Jäger Oswald, Kappl  
 Jörg Josef, Kappl  
 Juen Franz Josef, Kappl

Knaup Meinolf, Bochum  
 (Lenz Johann, See)  
 (Melmer Erich, Zaunhof)  
 Moosbrugger Josef, Dornbirn  
 Müller Jürgen, Feldkirch  
 Pass Walter, Feldkirch  
 Plattner Josef, Obsteig  
 \*Profeld Heinz, Mödling  
 Püschel Werner, Teplitz-Schönau  
 Sagmeister Rudolf, Olang  
 Schatzmann Wolfgang, Gisingen  
 Schlager Günther, St. Anton a. A.  
 Scholz Peter, Jauer  
 Siegele Josef, Kappl

(Sokolies Hans Rainer, Bochum)  
Sovago Andreas, Budapest  
Spiegel Walter, Dornbirn  
\*\*Spiss Rudolf, Zams  
Stampfl Johann, Feldkirch

Veit Anton, Lindau (Priv.)  
Vogt Elmar, Feldkirch  
Zangerle Otto, Kappl  
Zydek Werner, München

### 3. a KLASSE

Dörr Alexander, Wien  
Feuerstein Peter, Feldkirch  
Frick Helmut, Gisingen  
Halbherr August, Feldkirch  
\*Hammerer Ignaz, Großdorf  
Kathan Peter, Tübingen  
Klas Kurt, Feldkirch-Tosters  
Mattner Peter, Wien  
Näff Erwin, Schaan  
Neswadba Horst Günter, Feldkirch  
Oberkofler Gerhard, Innsbruck  
Riedmann Hubert, Rankweil

Romanowski Max, Münster i. W.  
Scheuch Elmar, Feldkirch-Lewis  
(Schmidle Rainer, Bludenz)  
Tiefenthaler Helmut, Feldkirch  
Vogler Reinhard, München  
\*\*Wälch Wolfram, Dornbirn  
Bertel Heilgard, Salzburg  
(Haubelt Helga, Witkowitz)  
Milder Brigitte, Klagenfurt  
Rauch Heide, Gratzen  
Steingruber Anneliese, Mödling  
Tuma Karin, Warnsdorf

### 3. b KLASSE

Battling Josef, Niederwengern  
Bender Heinz, Niederwengern  
Dollhäubl Konrad, St. Georgen/Gusen  
Gabrielli Siegfried, Amstetten  
Huber Walter, Meran  
Josefiak Walter, Essen-Steele  
Kaiser Udo, Feldkirch  
\*\*Kert Hermann, Feldkirch  
Kornexl Elmar, Feldkirch  
Krismer Johann, Zams  
Längle Elmar, Sulz  
Lins Rainer, Feldkirch

Mähr Norbert, Feldkirch  
Mariacher Tobias, Prägraten  
Markowski Franz, Wien  
Randel Gebhard, Thalkirchdorf  
Randel Pius, Thalkirchdorf  
Rhombert Walter, Feldkirch  
Rüter Paul, Dumberg  
Schmid Johann, See  
Schröder Theodor, Niederwengern  
(Schuler Wilfried, Zams)  
Sturm Walter, Landeck  
Vogelmann Anton, Kennelbach

### 4. a KLASSE

Becher Gerald, Brunn  
Berndörfler Simon, Feldkirch-Nofels  
Dünser Wolfgang, Feldkirch  
Eberharter Franz, Feldkirch  
Ender Rudolf, Altbach  
Fend Albert, Bregenz  
Ganalil Rudolf, Feldkirch  
Giesinger Elmar, Hohenems  
Knünz Josef, Köln  
Konzett Wilfried, Feldkirch  
Loacker Jürg, Götzis  
Nachbaur Reinhold, Klaus  
Prochaska Bruno, Wien

Schmid Armin, Götzis  
Simm Elmar, Rankweil  
Tiefenthaler Manfred, Altbach  
\*\*Bertel Gotlind, Salzburg  
Eder Bärbel, Mödling  
Loacker Verena, Götzis  
Moravek Ingrid, Berlin  
Oberkofler Edith, Innsbruck  
Rauch Erdmute, Gratzen  
Reipold Karin, Wien  
Schembera Ulrike, Wien  
Weh Eva, Feldkirch-Tisis

#### 4.b KLASSE

Cerha Dieter, Wien	Piovesan Hubert, Klagenfurt
Dünser Herbert, Bregenz	Röck Fridolin, Zams
Gröswang Walter, Siegendorf	Rothauer Michael, Werfen
Gruber Günter, Feldkirch-Tosters	Rummerstorfer Karl, St. Georgen
Hahn Christoph, Wien	Schröer Dieter, Essen
(Hofstetter Werner, Bern)	Spiß Bernhard, Strengen
Kerber Karl, Innsbruck	Stratmann Heinrich, Niederwenigern
**Koch Werner, Villingen	della Volpe Manfredo, Hannover
Köll Engelbert, Karrösten	Wanner Gerhard, Feldkirch
Kornexl Johann, Bregenz	Weinl Edi, Feldkirch
*Kräutler Erwin, Koblach	Weiskopf Artur, Pians
Küng Nikolaus, Bregenz	Winkler Günther, Bregenz
Nigg Anton, Terlan	

#### 5. KLASSE

Amann Gerold, Schnifis	Loacker Norbert, Altach
Buchauer Peter, Oberaudorf	Lorenz Gebhard, Pettneu
Dészi Josef, Budapest	Nemec Gerhard, Wien
Falter Konrad, Oderberg	Pfisterer Kaspar, Erl
Fehle Walter, Lustenau	Rädler Adolf, Feldkirch
Furtenbach Siegfried, Feldkirch	Rothauer Josef, Werfen
Gächter Augustin, Klaus	Rueß Ekkehard, Feldkirch
Graber Rudolf, Feldkirch	Samhaber Hans, Ried i. I.
Juen Emil, Kappl	Scheffenacker Josef, Hof
Juen Ludwig, Strengen	Szlatinay Peter, Budapest (Priv.)
Koch Benno, Feldkirch	**Wabnig Heinz, Götzis
König Kurt, Lustenau	(Zechmeister Josef, Mannersdorf)
Kornexl Walter, Bregenz	Gabriel Gislinde, Wien
Krismayr Engelbert, Innsbruck	Lins Irmgard, Feldkirch
Lackner Alois, Lind	Stecher Christine, Wien
Leeb Manfred, Wels	

#### 6. KLASSE

Brandstätter Josef, Schrottenberg	Neururer Manfred, Feldkirch
Büchel Felix, Vaduz	Rederer Bruno, Schellenberg
Burtscher Oskar, Nenzing	Riedrich Siegfried, Feldkirch
Häfele Gottfried, Nenzing	Schwindl Manfred, Feldkirch
Heim Thomas, Thüringen	Thöni Franz, Matrei
Jankovic Rudolf, Breko	Nemec Helga, Wien
Kaser Ferdinand, Innsbruck	Püschel Karin, Teplitz-Schönau
Kelterer Raimund, Feldkirch	Wimpissinger Sonja, Feldkirch
Knoll Adolf, Feldkirch	



## 7. KLASSE

*Bachmaier Engelbert, Neukirchen	Piovesan Karl, Klagenfurt
Furzer Siegfried, Muntlix	Schuler Herbert, Zams
Howorka Franz, Salzburg	Viertl Urban, Solbad Hall
Ludescher Edgar, Feldkirch	Winder Gebhard, St. Veit a. d. Glan
Manutschehri Huschmand, Teheran (Priv.)	Winkler Egon, Feldkirch
Müller Wolfgang, Feldkirch	Marxer Eva, Vaduz
*Netolitzky Wolfgang, Wien	**Sinz Monika, Darmstadt
Nigsch Otto, Feldkirch	Wegeler Maria Helene, Wien

## 8. KLASSE

Amann Erich, Schlins	Knünz Friedrich, Röthis
Amann Hermann, Schnifis	Mairhofer Johann, Weissenkirchen
Bischof Norbert, Rankweil	Müller Erich, Feldkirch-Gisingen
Blaickner Johann, Linz	**Murr Walter, Dornbirn
Denz Franz, Schwarzenberg	Schmid Helmut, Warth
Fenkart Reiner, Hohenems	Schmid Herbert, Bludenz
Frick Josef, Rankweil	Summer Edwin, Viktorsberg
Gantner Elmar, Rankweil	Sutterlüty Anton, Egg
Hofer Kurt, Feldkirch	Tiso Bruno, Feldkirch
Jochum Johann, Schruns	Falzari Maria, Graz

## Wohnort bzw. Wohnland der Schülereltern

	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4a	4b	5	6	7	8	Gesamt
Groß-Feldkirch	23 <sup>5</sup>	4 <sup>0</sup>	14 <sup>6</sup>	8 <sup>0</sup>	12 <sup>0</sup>	7 <sup>0</sup>	10 <sup>4</sup>	8 <sup>0</sup>	10 <sup>3</sup>	8 <sup>2</sup>	5 <sup>1</sup>	6 <sup>1</sup>	115 <sup>22</sup>
Ger.-Bez.Feldk.	13 <sup>2</sup>	4 <sup>0</sup>	19 <sup>1</sup>	2 <sup>0</sup>	7 <sup>5</sup>	—	14 <sup>4</sup>	2 <sup>0</sup>	7 <sup>0</sup>	4 <sup>1</sup>	3 <sup>1</sup>	10 <sup>0</sup>	85 <sup>14</sup>
Übr. Vorarlbg.	4 <sup>0</sup>	20 <sup>0</sup>	1 <sup>0</sup>	5 <sup>0</sup>	1 <sup>0</sup>	2 <sup>0</sup>	—	1 <sup>0</sup>	1 <sup>0</sup>	2 <sup>0</sup>	1 <sup>0</sup>	3 <sup>0</sup>	41 <sup>0</sup>
Tirol	—	10 <sup>0</sup>	—	11 <sup>0</sup>	—	4 <sup>0</sup>	—	5 <sup>0</sup>	6 <sup>0</sup>	—	2 <sup>0</sup>	—	38 <sup>0</sup>
Salzburg	—	1 <sup>0</sup>	—	—	—	—	—	1 <sup>0</sup>	2 <sup>0</sup>	—	1 <sup>0</sup>	—	5 <sup>0</sup>
Oberösterreich	—	—	—	—	—	1 <sup>0</sup>	—	1 <sup>0</sup>	1 <sup>0</sup>	—	—	1 <sup>0</sup>	4 <sup>0</sup>
Niederösterr.	—	—	—	—	—	—	—	1 <sup>0</sup>	—	—	—	—	1 <sup>0</sup>
Wien	2 <sup>0</sup>	—	1 <sup>0</sup>	—	—	—	—	1 <sup>0</sup>	—	—	—	—	4 <sup>0</sup>
Kärnten	—	—	—	—	—	—	—	1 <sup>0</sup>	1 <sup>0</sup>	1 <sup>0</sup>	2 <sup>0</sup>	—	5 <sup>0</sup>
Steiermark	—	—	—	—	1 <sup>0</sup>	—	—	—	—	—	—	—	1 <sup>0</sup>
Liechtenstein	1 <sup>0</sup>	—	2 <sup>1</sup>	—	1 <sup>0</sup>	—	—	—	—	2 <sup>0</sup>	1 <sup>1</sup>	—	7 <sup>2</sup>
Schweiz	—	—	—	—	—	1 <sup>0</sup>	1 <sup>1</sup>	—	—	—	—	—	2 <sup>1</sup>
Dtsch. Bundesr.	—	5 <sup>0</sup>	—	6 <sup>0</sup>	—	7 <sup>0</sup>	—	3 <sup>0</sup>	1 <sup>0</sup>	—	—	—	22 <sup>0</sup>
Chile	—	—	1 <sup>1</sup>	—	—	1 <sup>0</sup>	—	—	—	—	—	—	2 <sup>1</sup>
Summe	43 <sup>7</sup>	44 <sup>0</sup>	38 <sup>9</sup>	32 <sup>0</sup>	22 <sup>5</sup>	23 <sup>0</sup>	25 <sup>9</sup>	24 <sup>0</sup>	29 <sup>3</sup>	17 <sup>3</sup>	15 <sup>3</sup>	20 <sup>1</sup>	332 <sup>40</sup>

## Schulweg der Schüler

	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4a	4b	5	6	7	8	Gesamt
Zu Fuß	17 <sup>5</sup>	44 <sup>0</sup>	9 <sup>5</sup>	28 <sup>0</sup>	8 <sup>0</sup>	22 <sup>0</sup>	6 <sup>3</sup>	20 <sup>0</sup>	20 <sup>3</sup>	13 <sup>2</sup>	11 <sup>2</sup>	9 <sup>1</sup>	207 <sup>20</sup>
Per Rad	12 <sup>0</sup>	—	12 <sup>3</sup>	3 <sup>0</sup>	7 <sup>1</sup>	1 <sup>0</sup>	8 <sup>2</sup>	3 <sup>0</sup>	4 <sup>1</sup>	—	—	3 <sup>0</sup>	53 <sup>7</sup>
Mit Bahn	12 <sup>2</sup>	—	14 <sup>1</sup>	—	6 <sup>3</sup>	—	11 <sup>4</sup>	—	3 <sup>0</sup>	3 <sup>0</sup>	4 <sup>1</sup>	8 <sup>0</sup>	61 <sup>11</sup>
Mit Autobus	2 <sup>0</sup>	—	3 <sup>0</sup>	1 <sup>0</sup>	1 <sup>1</sup>	—	—	1 <sup>0</sup>	2 <sup>0</sup>	1 <sup>1</sup>	—	—	11 <sup>2</sup>
Summe	43 <sup>7</sup>	44 <sup>0</sup>	38 <sup>9</sup>	32 <sup>0</sup>	22 <sup>5</sup>	23 <sup>0</sup>	25 <sup>9</sup>	24 <sup>0</sup>	29 <sup>3</sup>	17 <sup>3</sup>	15 <sup>3</sup>	20 <sup>1</sup>	332 <sup>40</sup>

Anmerkung: Schülerinnen sind in den Zahlen einbezogen und durch Hochzahlen besonders kenntlich gemacht.

# Gesamtergebnis

## am Schlusse des Schuljahres 1953/54

Klasse	Schülerzahl gemäß Katalog	Sehr gut geeignet	Geeignet	Nicht geeignet	Vor der Beurteilung schieden aus	Bewilligung einer Wieder- holungs- prüfung erhalten	Bewilligung einer Nachtrags- prüfung erhalten	Schülerzahl am Schlusse des Schuljahres 1953/54
1. a	7 45	2 6	5 28	0 4	0 2	0 4	0 1	7 43
1. b	0 48	0 8	0 31	—	0 4	0 4	0 1	0 44
2. a	9 38	2 8	6 23	1 5	—	0 2	—	9 38
2. b	0 36	0 4	0 21	0 1	0 4	0 6	—	0 32
3. a	6 24	0 2	5 17	0 1	1 2	0 2	—	5 22
3. b	0 24	0 1	0 16	0 4	0 1	0 2	—	0 23
4. a	9 25	1 1	6 17	2 5	—	0 2	—	9 25
4. b	0 25	0 2	0 17	—	0 1	0 4	0 1	0 24
5.	3 30	0 1	3 19	0 4	0 1	0 5	—	3 29
6.	3 17	—	3 9	—	—	0 7	0 1	3 17
7.	3 15	1 3	2 12	—	—	—	—	3 15
8.	1 20	0 1	0 18	—	—	1 1	—	1 20
Summe	41 347	6 37	30 228	3 24	1 15	1 39	0 4	40 332

Anmerkung: Schülerinnen sind in den Zahlen einbezogen und durch Hochzahlen besonders kenntlich gemacht.

# **Verbandsmühle Feldkirch**

TELEFON Nr. 2361

**SÄMTLICHE MAHLPRODUKTE**

Die

## **Arbeiterkammer Feldkirch**

**Feldkirch, Widnau 4, Tel. Nr. 2656**

steht mit ihrer

**Rechtsstelle, Lehrlings- und Jugendschutzstelle, Sozial-  
abteilung und ihrem gut ausgebauten Bildungsreferat**

allen Arbeitern und Angestellten in Vorarlberg zur  
Verfügung. Dortselbst finden diese Rat, Hilfe und Aus-  
kunft in allen arbeits- und sozialrechtlichen Belangen.

A. CLESSIN'SCHE

## Stadt-Apotheke Mr. A. Janauer Feldkirch

Drogerie, Versand chemischer, pharmazeutischer und kosmetischer  
Produkte und Spezialitäten, Naturheilmittel und Badesubstanzen.  
Alleinvertrieb und Erzeugung der Pfarrer-Künzle-Heilmittel

## Josef Greber

METZGEREI - WURSTEREI

**feldkirch**

S  
A  
L  
O  
N

## Bierbaumer

FELDKIRCH, Schlossgraben

*Der moderne Herren- und  
Damen-Salon*

*mit der individuellen  
Bedienung*



**BAUWAREN**  
**A. PUMPEL & Co.**  
BAUWARENGROSSHANDLUNG  
FELDKIRCH, Schloßgraben 6

Vertretung der  
**ETERNIT-WERKE**  
Ludwig Hatschek, Vöcklabruck

Verschiedene Bauwaren u. a.  
Heraklith, Glaswolle,  
Dachpappen, Ziegelrabitz,  
Holzfaserplatten, Rohrmatten,  
Stallbodenbeläge

*Ihre Druckerarbeiten* aus der  
Buch- und Zeitungsdruckerei **K. Haller, Feldkirch**  
werden werbewirksam, sauber und preiswert  
hergestellt.

Ein Probe-Auftrag überzeugt!

## SÄMTLICHE LEHRMITTEL:

**Globen**, Atlanten, Schulwandkarten  
**Schulwandbilder**, Wandschmuck, Kunstblätter  
**Laborbedarf**, Chemikalien, Glasgeräte  
**Physikalische Geräte**, Aufbaugeräte, Lehrspiele  
**Mineralien**, Biologien, Technologien  
**Schulbücher**, Fachbücher, Wissenschaftliche Literatur  
**Musikalien**, Saiten, Büroartikel und Schreibwaren  
**Werk- und Bastelbücher**, Spiele, Matador  
**Zeitschriften** des In- und Auslandes

Prompter Postversand!



**LEHRMITTELANSTALT TYROLIA**

**Innsbruck**

Maria Theresien-Str. 15



Bei Gesichtsfalten, roter, spröder, unreiner Haut u.  
nach dem Rasieren nimm

## HELFE MITIZYNCREME

Helpe Mitizyn ist das neuartige Hautpflegemittel für  
die Dame wie für den Herrn. Sie belebt die Tätigkeit  
der Haut und macht sie frisch, glatt und geschmeidig.

Erzeugnis der **HERZ JESU-APOTHEKE** am Kirchplatz in Feldkirch

Das **Fachgeschäft**  
für **sämtlichen** Schulbedarf PAPIERWAREN U. BÜROARBEITEN

**Kerber & Co., Feldkirch**

Schmiedgasse 13

empfeht sich den Eltern und Schülern für vorteilhaften Einkauf  
aller **einschlägigen** Artikel

*Schuhe - Fertigkleidung - Stoffe*

**OTHMAR** *Reinhardt* **& CO.**  
FELDKIRCH  
DORNBERN

**V E R T R A U E N**

... ist die erste Voraussetzung bei allen  
Einkäufen. Wir rechtfertigen es durch  
Qualität, Verarbeitung, Preiswürdigkeit  
Unsere Auswahl stellt alle zufrieden!

**SE RAPHIN PÜMPEL & SÖHNE**

*Baumeister*

**Feldkirch · Hall und Landeck**

**Hoch-** und Tiefbau, Eisenbetonbau, Zimmerei,  
Holzhausbau, Sägewerk, Großtischlerei,  
Betonwarenerzeugung

Alleinhersteller in Österreich von:

**DIG - Deutsches Isolierglas**

FÜR IHREN FORTSCHRITT  
**Schul- und Zeichenbedarf · Kleinschreibmaschinen**  
IHR FACHMANN:



*Klein im Format - Groß in der Leistung!*

## **EMCO-UNIMAT**

UNIVERSAL - KLEINWERKZEUG - MASCHINE

die ideale Mechaniker-Werkstätte im eigenen Heim, zur Bearbeitung von Stahl, Metall, Holz- und Kunststoffen mit elektr. Antrieb (220 oder 110 Volt) und 9 Drehzahlstufen 300—9000 U/min.

Verwendbar als Drehbank, Tisch- und Handbohrmaschinen, als Fräsmaschine, Flächen- und Werkzeugschleifmaschine. Das willkommene Gerät für Radio- und Schreibmaschinen-Mechaniker, Optiker, Dentisten, aber auch für Bastler und für den Unterricht hervorragend geeignet. Preis ohne Zubehör, komplett S 950.—

Unverbindliche Vorführung bei

**PAUL FURTENBACH**

EISENCROSSHANDLUNG • FELDKIRCH • VORARLBERG